

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nischen Könige (welche Attalia, noch jetzt Adalia, als Hauptstadt gründeten) und der Römer.

55. Cilicia, früher, noch unter den ersten Perserkönigen, als Vasallenreich über Süd-Cappadocien bis zum Halys ausgedehnt, dann beschränkt auf das Land südlich vom Taurus, kam, mit Ausnahme der westlichen Küsten, die noch eine Zeit lang den ägyptischen Ptolemäern gehörten, als Provinz zum Seleucidenreiche, bis es nach Tigranes Besiegung römische Provinz wurde. Der östliche Theil, eine weite vom Pyramus (*Dschühân*), Sarus (*Seihân*) und Cydnus durchströmte, vom Amanus östlich, vom Taurus nördlich und westlich eingeschlossene Ebene, erhielt bei den Griechen den Namen *K. Πεδιάς*. Der westliche, vom Calycadnus (*Gök Su*) durchströmte Theil liegt ganz im Taurus, hatte von seiner rauhen Gebirgsnatur den griechischen Namen *K. Τραχία*, und war von pisidischen oder isaurischen Stämmen bewohnt, daher später auch selbst Isauria genannt (die cilicischen oder isaurischen Seeräuber, 67—64 v. Chr. von den Römern besiegt). Die ganze Küste war seit sehr alter Zeit mit phöniciischen Colonien, einzelne Punkte seit dem 7. Jahrh. von Griechen (meist Ioniern und Rhodiern) besetzt: solche Städte sind Coracesium (später zu Pamphylia gerechnet, *Alaja*), Selinus (*Selindî*), Anemurium (*Anamur*), Celenderis (*Kilindria*), Aphrodisias, Corycus (*Korgos*), Lamus (*Lamas*), Soli, Mallus, Aegae (*Ajas*), Mopsuestia (*Missis*). Das östliche ebene Land hatte ausserdem seit ältester Zeit Cultur und bedeutende Städte: Tarsus (*Tersûs*) alte Hauptstadt, um 700 vom assyrischen König Sanherib erbaut, Adana (*Adana*), Anazarbus (*Ain Zarba*), Issus. Der westliche Theil wurde erst später mehr bebaut und erhielt neue Gründungen unter den Ptolemäern: Arsinoë und Philadelphia; unter den Seleuciden: Seleucia (*Selefke*) und Antiochia; unter den Römern: Claudiopolis, sowie die neuen Benennungen Pompejopolis für Soli und Trajanopolis für Selinus.

### C Y P R U S.

56. Urbewohner der kanaanitische Stamm der Chittäer (Chethiter) daher der Name Kittim, den die Insel bei den Hebräern und Phöniciern führt. Etwa seit dem 12. Jahrh. liessen sich Karer und Phöniciern nieder, welche dauernd an der Südküste die Städte Paphos (*Baffa*), Amathus (phön. Hamath, jetzt *Limisso*), Citium (*Kiti* bei *Carnaka*) besaßen; während die übrigen, gleichfalls ursprünglich phöniciischen Küstenstädte Salamis, Curium, Marium, Soli (*Solea*), Lapethus (*Lapito*), Cerynia (*Tzerina* oder *Girne*), Chytri (*Chitria*), Carpasia (*Karpaso*), seit dem 8. Jahrh. von achäischen und dorischen Einwanderern aus der Peloponnesus besetzt wurden. Alle diese bildeten mit ihren Gebieten einzelne Staaten, theils Republiken, theils Fürstenthümer, die sich unter der Oberhoheit zunächst der tyrischen Könige, dann der Assyrer (seit 700 v. Chr.), später der Aegypter (seit Amasis um 570) und der Perser (seit 540) selbständig erhielten, bis das Reich von Salamis als das mächtigste die übrigen unter sich vereinigte und (unter Euagoras um 385 v. Chr.) den Besitz der Insel selbst gegen die Perser vertheidigte. Später Provinz der ägyptischen Ptolemäer, und seit 58 v. Chr. der Römer.

## S Y R I A

mit Phönice, Palaestina, Mesopotamia und Arabia Petraea.

57. Aram, einheimischer Name des Landes an beiden Seiten des mittlern Euphrat und bis zur Ostküste des Mittelmeeres, südlich herunter bis zum Hermön; nach der assyrischen Eroberung (der nördliche Theil wahrscheinlich schon im 13. Jahrh., der südliche um 700 v. Chr.), von den Griechen Assyria, abgekürzt Syria, genannt (türkisch und persisch *Sûristan*). Phö-

nice und Palaestina wurden demnach nur als Küstenstrecken Syriens angesehen, so wie auch das ebene Land zwischen Chabor und Euphrat in A. T. Arâm Paddân (das flache A.) oder Arâm Naharaim (das A. der beiden Flüsse) genannt wird; das untere wüste Gebiet jenseits des Chabor hiess unter den Persern, weil es von nomadischen Arabern bewohnt war, Arabia (Xenoph. Anab.), während das obere unter dem einfachen Namen *Συρία* mitbegriffen wird; erst seit der Zeit griechischer Herrschaft erhält das ganze den nicht mehr ethnographischen sondern rein geographischen Namen Mesopotamia („zwischen den Flüssen“). Ganz Syrien seit 312 dauernd, mit Ausnahme Palaestina's, Hauptland des Seleucidenreiches, das endlich auf dieses Land allein beschränkt wurde, nach kurzer Vereinigung mit Armenien, 83 v. Chr. durch Tigranes, 64 v. Chr. durch Pompejus bis an den Euphrat römische Provinz: nur der nördliche Theil am Taurusgebirge, Commagene (schon in altassyrisch. Inschr. Kumuch) mit der Hauptstadt Samosata (*Samsât*), blieb noch bis 17 n. Chr. als eigenes Reich unter eigenen Fürsten bestehen.

58. Ober-Syria (*ἡ ἄνω Συρία*) hiess nach griechischem Sprachgebrauche der nördliche Theil des Landes vom Euphrat bis zum Meere, mit dem Thal des Orontes (*el-Asy*). Alte Städte aus vorpersischer Zeit Mabog, auch Alt-Ninveh (*Παλαιὰ Νίνοσ*) später umgenannt Hierapolis, (Ruinen *Membidisch*), Hama oder Hamath (später Epiphania, *Hama*); Emesa (*Homs*), die in ältester Zeit von Phöniciern gegründete Handelsstadt Tiph-sach (Thapsacus) am gewöhnlichen Euphratübergang. An der Küste die phöniciischen Städte Ramitha, später Laodicea (*Lâdikie*), Myriandus oder Mariandus (so bei allen ältern, erst bei den spätern gräcisirt *Μυριανδρος* geschrieben) am issischen Meerbusen, in älterer Zeit noch zu Cilicia gerechnet, so dass das (von den Macedoniern so genannte) Gebirge Pieria und der südliche syrische Pass die Grenze machte.

59. Bedeutendere Städte erhielt das Land durch Gründung der Seleuciden-Könige: die neue Hauptstadt Antiochia, auch unter den Römern noch als Hauptstadt des ganzen Orients betrachtet (*Antakie*), und deren Hafensstadt Seleucia Pieria, und nördlich am issischen Meerbusen, bei dem alten Myriandus: Alexandria (*ἡ κατ' Ἰσίδον*, seit dem Mittelalter vulg. *Alexandrette*, jetzt *Iskenderûn*); dann im Innern Apamea, Antiochia am Taurus, Cyrrhus, Europus, Beroea oder Chalybôn (*Haleb*), Chalcis, Arethusa (die fünf letzten nach macedonischen Städten benannt), Zeugma, nach der dabei von Seleucus I. angelegten Euphratbrücke benannt, endlich in römischer Zeit Germanicia. Palmyra, syrisch Thadmor (grosse Ruinen *Tadmur* in der Wüstenoase) wurde noch im 3. Jahrh. n. Chr., während der Anarchie im römischen Reiche bis auf Aurelianus, Sitz eines selbständigen über ganz Syrien, Mesopotamien und Kleinasien ausgedehnten griechisch-syrischen Reichs unter Odenathus und Zenobia (von der auch die Stadt Zenobia, *Zelibi*, am Euphrat angelegt und benannt).

60. Coele Syria (*ἡ κοιλὴ Συρία*, das hohle Syrien) nannten die Griechen zunächst das vom Leontes (*Litâni*) durchströmte lange Thal zwischen dem Libanon (*Λιβανος*, *Dschebel Libân*) und seiner östlichen Nebenkette, dem griechisch sog. Antilibanus, welches Thal auch Buca (Bika im A. T., jetzt *Bekâ'a*) genannt wurde; — sodann auch das ganze östlich angrenzende ebene Land mit der alten Hauptstadt, früher Sitz eines selbständigen Reiches, Dammesek, griech. Damascus (*Dimischk esch-Schâm*). Die südlichsten syrischen Landschaften Ituraea (d. i. Gebirgsland), Maacha, Trachonitis u. a. an der Grenze Palaestina's wurden später zu diesem gerechnet. Am Libanon Heliopolis, von den Griechen übersetzter Name eines ältern Ortes mit berühmtem Cultus der Sonne, (grosse Ruinen *Ba'abbek*) und in seleucid. Zeit Laodicea, zum Unterschied von dem an der Küste beigeannt „am Libanus.“ Seit 192 v. Chr. bildete Coele-syria gewöhnlich eine Provinz des ägyptischen Ptolemäer-Reiches.

61. Mesopotamia (Osroëne, Mygdonia). Altaramäische Städte: Nisibis (*Nisibin*, der Name des Flusses Mygdonius

und der Landschaft Mygdonia aber erst von den Macedoniern beigelegt); Resaina (*Râs-el-Ain*), d. i. Quellhaupt, von der Lage an den Quellen des Chabôr genannt), Charân, später als griechische Stadt Carrhae genannt (jetzt *Harrân*), Edessa, von den Syrern nach dem Landesnamen zubenannt Ur oder Urhai, griech. Orrhoë, (*Urfa*) oder Callirhoë, wurde beim Sinken des Seleuciden-Reiches, während der Osten (Nisibis) Armenien zufiel, Sitz einer besonderen Fürstendynastie (der Abgari), die sich unter parthischer, später römischer Oberhoheit erhielt, und deren Gebiet nach der Hauptstadt Orrhoëne (gew. Osroëne) genannt wurde. Carrhae, Ichnae, Anthemusias (das alte Sarug, noch jetzt *Serûdsch*), Nicephorium, auch Callinicum genannt (*Rakka*), nahe dem alten Thapsacus am Euphratübergang, von Alexander d. Gr. angelegt, blieben auch unter den Parthern selbständige griechische Städte, unterstützt durch römischen Einfluss. Seit 156 Mesopotamia bis zum Chaboras römische Provinz, das edessenische Fürstenthum erst 217; Diocletian schützte die Provinz durch Anlegung der Grenzfestungen Circesium (*Kerkisia*, vielleicht Karchemisch des A. T.?) und Singara (*Sindschâr*).

### Kanaan oder Phönicien und Palaestina.

62. Chnâ, Chna'ân (Kanaan): heisst der flache Küstenstrich vom Libanon bis zur Nordgrenze Arabiens, wonach dessen semitische Bewohner selbst sich Chna'ani, Kanaaniter nannten. Neben ihnen werden im A. T. als gesonderte (obwohl nach Sprache und Abstammung nahverwandte) Stämme genannt: die mit Syrern gemischten Gubliter im Libanon und die das östliche Hochland bis zum Jordan bewohnenden einzelnen Stämme der Hethiter, (Chitti, wonach alle Syrer bei den Aegyptern Cheta genannt), Heviter (Chivvi), Amoriter, Jebusiter, Kenisiter u. a. Auf alle diese politisch von einander unabhängigen Stämme wurde der Name der Kanaaniter, als des mächtigsten, die Küste beherrschenden, daher auch im Auslande bekannten Stammes, wenigstens im Gebrauche der Israeliten ebenso übertragen, wie der Name Kanaan auf das ganze von ihnen bewohnte Land ausgedehnt. Der ihnen von den Griechen beigelegte gleichbedeutende Name der Phöniciern (*Φοίνικες*, Landesname *Φωνίαν*) beschränkt sich dagegen, weil bei der ersten Berührung beider Völker die südlichen Stämme Kanaans schon von Philistäern und Israeliten unterworfen oder verdrängt waren, nur auf den Küstenstrich vom Karmel nördlich bis gegen die Orontes-Mündung, wurde aber auch auf alle westlichen Ansiedelungen dieses Volkes, namentlich in Africa, übertragen, ging von Sicilien aus in der Form Poeni, Punii auch zu den Römern über und ist somit bei den europäischen Völkern allein in Gebrauch geblieben.

63. Die einzelnen phöniciischen Staaten oder Stammgebiete sind von N. nach S.: 1) Aradus, Arvâd (*Ruâd*) auf einer Insel mit der gegenüberliegenden Vorstadt, später selbständigen Stadt Marathus oder Antaradus (*Tartûs*): ihr altes, nördlich über Pal-tos (*Belde*) und Gabala (*Dscheble*) bis zum Berge Casius ausgedehntes Gebiet wurde wenigstens seit der römischen Herrschaft zu Ober-Syrien gerechnet. 2) Arca (Brek, *Arka*), in deren Gebiete eine Bundesstadt von den drei Staaten der Aradier, Sidonier und Tyrer gegründet, daher griechisch Tripolis genannt (*Tarâbulus*). 3) Byblus, Gibl (hebr. Gebâl, *Dschebêl*), mit Botrys (*Batrân*) und Berytus (Beroth, *Beirût*). 4) Sidon, (Zidon, *Saida*), mit Sarepta (Zarphath, *Serâfend*). 5) Tyrus, Zôr (*Sûr*), durch Handel, Gewerbfleiß und Colonien die mächtigste der phöniciischen Städte: ihr Gebiet gegen Süden mit den Orten Achsib (*Eedippa*, *Zib*), Akko (Ace, *Akka*), Dora (*Tantûra*), der natürlichen Lage nach zu Palaestina gehörig, wurde erst in spätrömischer Zeit politisch zu letzterem gezogen. Südlicher noch sind Japho oder Joppe (*Jâfa*) und die Hafensstadt von Askalon, spätere tyrische Colonien.

64. Im südlichen Küstenlande wohnte ein von den Kanaanitern verschiedenes, der Sage nach aus Kapthor (Creta) einge-